READY FOR BOARDING

Der offizielle Bericht
über das Internierungs- und
Verhörprogramm der CIA

Ein Live-Hörspiel

AMNESTY INTERNATIONAL

BRACHLAND-ENSEMBLE
Performing Arts | Documentary | Installation

READY FOR BOARDING

Der offizielle Bericht
über das Internierungs- und
Verhörprogramm der CIA

Ein Live-Hörspiel

Brachland-Ensemble in Zusammenarbeit mit
Amnesty International Gruppe Kassel.
Koproduktion mit der Tafelhalle Nürnberg

Inhaltsverzeichnis

Übersicht
Inhalt
Umsetzung
Informationen für Schulen
Informationen für AI-Gruppen
Gastspiele
Team
Das Brachland-Ensemble
Amnesty International
Kontakt

gefördert von

HESSEN Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Kassel documenta Stadt Kulturamt

NÜRNBERG

SEBASTIAN COBLER STIFTUNG für Bürgerrechte

die erste theatrale auseinandersetzung weltweit

UEBERSICHT

„Ready for Boarding“ ist die weltweit erste theatrale Auseinandersetzung mit dem Untersuchungsbericht über das Folterprogramm der CIA. Dieser wurde für die Bühne bearbeitet durch das Brachland-Ensemble in Kooperation mit den Amnesty- Gruppen Kassel.

Uraufführung

22. April 2016 – Kassel
28. September 2016 – Nürnberg

Beteiligte

3 SprecherInnen
1 Abendspielleitung

Dauer

80 Minuten

Sprache

Deutsch oder Englisch

Gastspiele / Schulaufführungen

Anfragen nehmen wir gerne entgegen

Altersempfehlung

Wir empfehlen ein Mindestalter von **16 Jahren**.

Das Stück

Drei professionelle SprecherInnen vertonen mit Hilfe weniger Requisiten den fassungslos stimmenden Text, der teils zu Dialogen umgeschrieben wurde und so den 600 Seiten starken Bericht in lebendige und doch schier unfassbare Situationen übersetzt. Atemraubend dabei ist nicht nur die Perfidität des von der CIA entwickelten Haft- und Foltersystems, sondern auch das Vorgehen einer Bürokratie, die versagte, als es darauf ankam. Die Produktion wurde initiiert und begleitet von Dr. Michael Müller-Schwefe und Stephan Dewald der Amnesty-Gruppe Kassel.

Aktualität

Die Produktion hat in Anbetracht der Anschläge von Paris, Brüssel und Berlin sowie seit Beginn der aktuellen US-Präsidentschaft eine hohe politische Brisanz. Ist eine Reaktivierung des Programms oder gar seine Etablierung auf europäischem Boden auszuschließen?

„Wir müssen unsere dunkle Seite annehmen. Wir müssen uns im Schatten der Geheimdienstwelt bewegen. Vieles wird heimlich passieren müssen, ohne jegliche Diskussion.“

Dick Cheney – US-Vizepräsident 2001 – 2009

INHALT

neue formen der folter

Waterboarding steht stellvertretend für eine neue Qualität moderner und verborgener Kriegsführung. In Zeiten der Whistleblower und der globalen Vernetzung müssen Regierungen neue Strategien entwickeln, um nicht aufgrund eines moralischen Dilemmas den Rückhalt in der Bevölkerung zu verlieren.

2014 wurde die Zusammenfassung des Untersuchungsberichts über das Programm der CIA vom Ausschuss des US-Senats veröffentlicht. Seitdem kann man auf vielen hundert Seiten nachlesen, wie die CIA nach dem 11. September daran gegangen ist, weltweit Menschen zu jagen, in illegalen Gefängnissen zu halten, zu demütigen und zu foltern. Detailliert deckt der Ausschuss in dem Bericht das Lügengespinst auf, das die CIA gegenüber der Öffentlichkeit, der Regierung, dem Repräsentantenhaus und dem Senat gesponnen hat.

zur entstehung des live-hörspiels

Die Auseinandersetzung mit der Frage, wie es innerhalb eines Systems zu staatlich legitimierter Folter kommen kann und wo diese de facto beginnt, führt den Zuschauer direkt in die kalkulierende Gedankenwelt der Entwickler. Mittels des Einsatzes von Sound, Licht und Stimme werden die zahlreichen Personen und Ereignisse des Berichtes zum Leben erweckt. Bei der Bearbeitung der Bühnenfassung wurde darauf Wert gelegt, dass Inhalt und Fakten nicht verändert werden. Vielmehr wurde eine chronologische Anordnung der Ereignisse angefertigt und E-Mails und Gesprächsprotokolle in Dialogform gebracht, damit sich die Zusammenhänge noch deutlicher offenbaren. Dabei spielen drei zentrale Punkte eine entscheidende Rolle: Entfremdung, Sinnlichkeit, Gesellschaftlicher Diskurs.

„But do I feel it works? Absolutely I feel it works.“

Donald Trump – 2017

UMSETZUNG

entfremdung

Gedrucktes ist tot. Der Bericht spiegelt eine geradezu perfide bürokratische Denkweise und Sprachgebrauch wider. Ein Kollateralschaden ist „erträglicher“ als die zerfetzte Familie. „Verschärfte Verhörmaßnahmen“ sind leichter zu rechtfertigen als „Folter“. Diese Darstellungsmittel wirken sich auf die Zivilbevölkerung aus. So sind die meisten Menschen nicht in der Lage, die psychologische Raffinesse mancher Foltertechniken nachzuvollziehen. Beim „Waterboarding“ bleibt damit nur das abstrakte Bild von etwas Wasser im Gesicht. Diese Art der Entfremdung spielte eine entscheidende Rolle im Konzept der Entwickler der Verhörstrategien. Die Inszenierung bricht genau diese Entfremdung auf und macht ihre Systematik für den Zuschauer erkennbar.

sinnlichkeit

Die Entfremdungsmethodik führt dazu, dass die psychische Folter bei Weitem nicht die Achtung erfährt, die sie verdient. Denn die Fantasie ist der schlimmste Folterknecht. So wurde einem Häftling suggeriert, man würde in Kürze seine Mutter in die Nachbarzelle bringen und missbrauchen. Er solle gut hinhören. Dann schaltete man das Licht in seiner Zelle aus. Nach drei Tagen begann er damit, sich selbst zu verletzen. Anstatt möglichst „realistische“ Foltermethoden auf die Bühne zu bringen, wurde in den szenischen Proben nach Ausdrucksmitteln gesucht, die das „Kopfkino“ des Publikums aktivieren und zu einem empathischen Verständnis sowohl auf intellektueller als auch emotionaler Ebene führen.

gesellschaftlicher diskurs

Nach der Veröffentlichung des Berichts ebbte die öffentliche Debatte erstaunlich schnell ab. Doch in Zeiten, in denen immer öfter vom Erhalt von Werten gesprochen wird, doch diese Werte gleichzeitig „ent-wertet“ werden und Menschlichkeit zu einem fragwürdigen Begriff wird, soll „Ready for Boarding“ einen Beitrag zu einer freiheitsfördernden Gedanken- und Gesprächskultur leisten. Es wurde Wert darauf gelegt, keinen Anti-Amerikanismus zu bedienen, sondern Systeme und Strukturen aufzudecken und den Gerechtigkeitssinn des Zuschauers zu aktivieren und ihn seine eigenen Schlüsse ziehen zu lassen. Insbesondere jüngere Menschen seien, so legen aktuelle Studien nahe, oftmals von einem Fatalismus im Hinblick auf politische Veränderungen geprägt. Nicht zuletzt für sie möchte diese Produktion eine kleine Oase der Zuversicht bieten, denn das Fazit des Abends ist jenes: Das Rechtsystem kann funktionieren, wenn durch Initiative jedes Einzelnen unsere Grundwerte immer wieder aufs Neue verteidigt werden.

SCHULEN

pädagogische begleitangebote für schulen

Die Inszenierung ist nicht fiktional, sondern narrativ dokumentarisch. In unserer Produktion gewinnen die SchülerInnen Einsichten in die Komplexität innen- sowie außenpolitischer Prozesse. Darüber hinaus vermittelt das Stück die Grundideen hinter aktuellen politischen Diskursen zur Friedenssicherung. Unsere Produktion fordert und fördert die Herausbildung eines sachkompetent begründeten eigenen Standpunktes und das empathische Denken aus anderen Perspektiven unabhängig von medialen Einflüssen und Vorurteilen. Hieraus ergeben sich, insbesondere im Nachgespräch, Möglichkeiten der kritischen Selbstverortung in einer sich stetig verändernden Gesellschaft und der individuellen Einflussnahme auf die Gestaltung politischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Prozesse. Somit können die SchülerInnen Menschenrechtsverletzungen als eine von Menschen gemachte und somit auch von Menschen veränderbare Tatsache verstehen.

Inhaltliche Themen

Amerikanische Innen- und Außenpolitik, Europäische Innen- und Außenpolitik, Psychologische Manipulation, Demokratisches Bewusstsein, Zivilgesellschaft, Wertesystem, Sicherheitsstaat, Medienkompetenz, Individuum und gesellschaftlicher Wandel, Legitimation staatlicher Gewalt, Menschenrechte, Internationaler Terrorismus, Völkerrecht, Friedens- und Sicherheitspolitik, Systematische Entfremdung, Datenschutz

Vorbereitung

Im Vorfeld können Vorbereitungsbesuche von KünstlerInnen und / oder Amnesty International stattfinden. Wir empfehlen ein Mindestalter von 16 Jahren, jüngere BesucherInnen sollten nach Absprache vorbereitet werden. Auf Wunsch stellen wir entsprechende Begleitmaterialien zur Verfügung.

Nachgespräch

Im Rahmen unseres anschließenden Nachgesprächs laden wir gemeinsam mit VertreterInnen von Amnesty International zu einer Diskussionsrunde ein, in der die SchülerInnen die Aufführung diskutieren und sich mit Fragen an uns richten können. Das Nachgespräch soll es SchülerInnen ermöglichen, die erworbenen Erkenntnisse weiter auszubauen und darüber hinausgehende Kompetenzen in Hinblick auf eine Orientierung in individuellen und gesellschaftlichen Prozessen und der diesbezüglichen Teilhabe sowie Einflussnahme zu erlangen. Wir diskutieren die staatliche Legitimation von Gewaltanwendung und Folter, menschliche Entfremdungsprozesse innerhalb eines restriktiven Systems. Unsere Produktion beinhaltet keinen Anti-Amerikanismus, sondern stellt vielmehr die Frage, wie Systeme funktionieren und wie eine Gesellschaft auf Bedrohungen reagiert. Die Expertise der VertreterInnen von Amnesty International stellt einen wichtigen Faktor sowohl bei der Konzeption des Stücks als auch im Nachgespräch dar.

gastspiele und kooperationen mit ai-gruppen

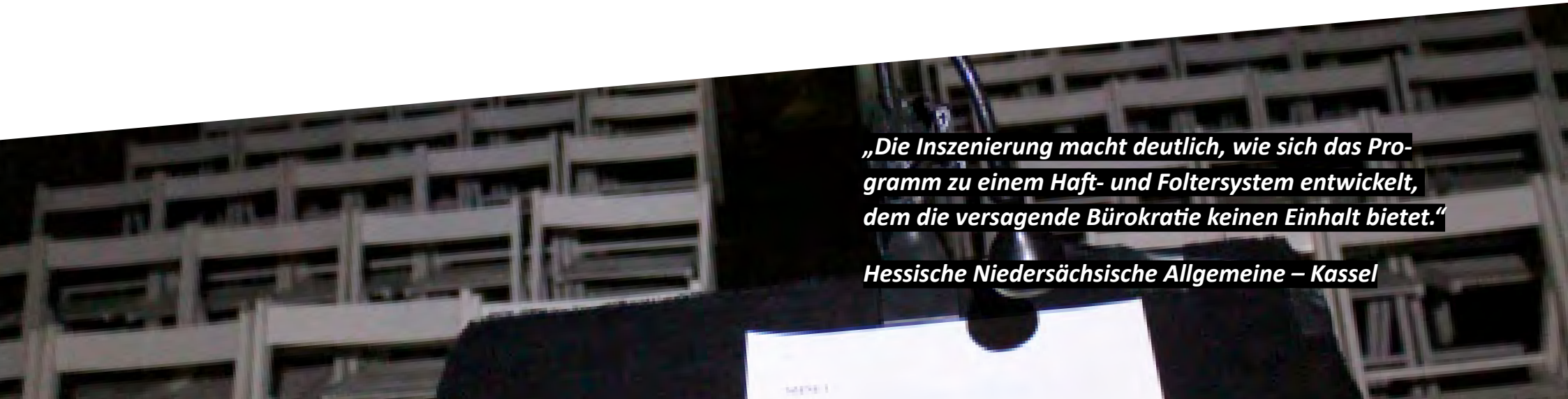
AI-GRUPPEN

Nach den bereits feststehenden Aufführungen in Kassel und Nürnberg, liegt der Fokus auch auf der Planung einer bundesweiten Aufführungsserie. Die Gastspiele sollen mit ortsansässigen Amnesty-Gruppen sowie mit in Frage kommenden örtlichen Veranstaltern geplant und durchgeführt werden. Eine englischsprachige Fassung ermöglicht auch Vorstellungen vor einem internationalen Publikum und Gastspiele im Ausland.

aktionen und kampagnen

Im Vorfeld der Aufführung können Aktionen, bzw. eine Kampagne zum Thema Folter in der Innenstadt stattfinden. Das Brachland-Ensemble verfügt über weitreichende Erfahrungen im Hinblick auf theatrale Veranstaltungen und Werbemaßnahmen im öffentlichen Raum und kann den Gruppen bezüglich einer individuell gestalteten Aktion und / oder theaterpädagogisch beratend zur Seite stehen. Diese Art der Kooperation ermöglicht es beiden Partnern, das Interesse einer breiteren Öffentlichkeit zu wecken.

Ein Nachgespräch im Anschluss an die Vorstellung bietet dem Publikum die Gelegenheit, sich mit dem Ensemble und Vertretern von Amnesty auszutauschen. Dieses Angebot wurde bisher sehr dankbar angenommen und bildet damit einen elementaren Teil des Abends.



„Die Inszenierung macht deutlich, wie sich das Programm zu einem Haft- und Foltersystem entwickelt, dem die versagende Bürokratie keinen Einhalt bietet.“

Hessische Niedersächsische Allgemeine – Kassel

gastspiele

GASTSPIELE

Neben klassischen Theaterbühnen kann die Produktion weitgehend autonom und unaufwändig an fast jedem Ort gezeigt werden. So wurde u.a. bereits in einem ehemaligen Weltkriegsbunker gespielt. Weitere mögliche Spielorte: Schulaulen, Turnhallen, Gerichtsäle, Bahnhofshallen, Flughafenhangars, Justizgebäude, Bibliotheken etc. Wir bieten je nach Örtlichkeit zwei unterschiedliche Spielvarianten an. Es empfiehlt sich, Raumbeschaffenheit, Akustik und technische Ausstattung bereits im Vorfeld abzuklären. Ggf. ist ein technischer Durchlauf nötig.

1. studio-version

Als klassisches Live-Hörspiel mit Studio-Mikrofonen und Spot-Licht-Anlage.

- Sound- und Lichtanlage (kann auf Anfrage mitgebracht werden)
- Zugang zu zwei 220 Volt Steckdosen auf der Bühne oder in unmittelbarer Bühnennähe
- Spielfläche: mind. Breite 6 m x Tiefe 3 m
- verdunkelbarer Raum
- 2 rechteckige, stabile Tische & 3 Stühle / Hocker
- Bestuhlung für Publikum
- Individueller Aufbau ist möglich

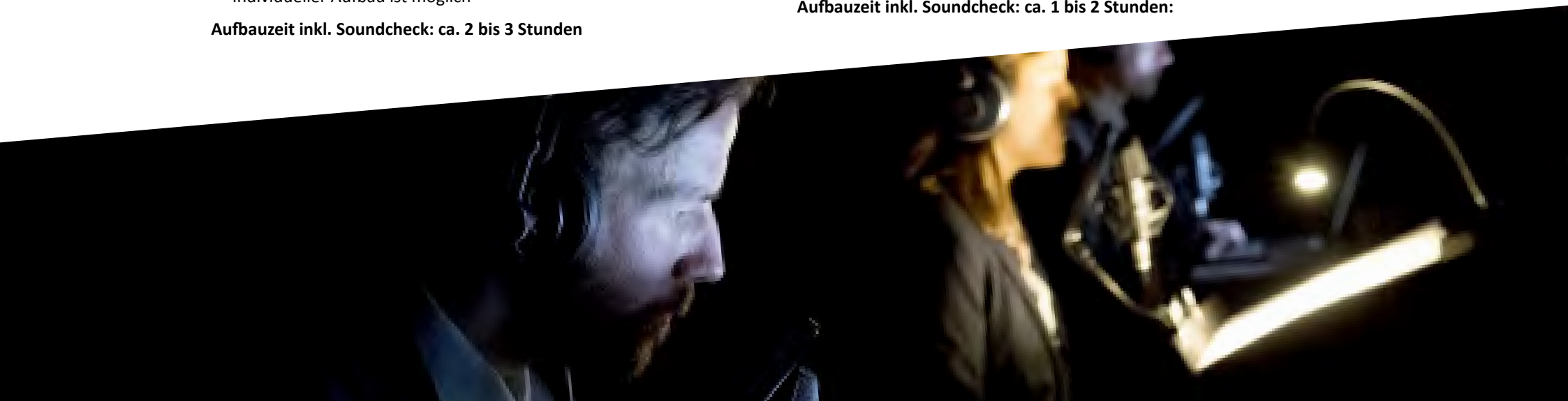
Aufbauzeit inkl. Soundcheck: ca. 2 bis 3 Stunden

2. unplugged

Manche Räume haben bereits eine derart starke Atmosphäre, dass eine zusätzliche Verstärkung durch Mikrofone und Raumfilter kontraproduktiv sein kann. Die drei SprecherInnen stehen an Sprechpulten und sprechen ohne Mikrofonverstärker, statt der Bürotischlampen tragen sie Stirnlampen. O-Töne und Musik werden nach wie vor über eine mitgebrachte Soundanlage abgespielt.

- Zugang zu zwei 220 Volt Steckdosen
- Spielfläche: mind. Breite 4 m x Tiefe 2 m
- Individueller Aufbau ist möglich

Aufbauzeit inkl. Soundcheck: ca. 1 bis 2 Stunden:



„Wenn man in der Bevölkerung eine Abstimmung machen würde, hätte ich sicher kein Problem.“

Polizei-Vizepräsident Wolfgang Daschner im Fall Jakob von Metzler

TEAM

team

Die Aufführung wird in wechselnder Konstellation von Mitgliedern des Brachland-Ensembles gespielt.

Text und Regie
Dominik Breuer

Sounddesign
Milan Pešl

Produktionsleitung
Maria Isabel Hagen

Grafik
Felix Kramer

Dramaturgie
Gunnar Seidel

Dramaturgische Beratung
Dr. Michael Müller-Schwefe

Fotos
Olga Holzschuh

Es spielen (in wechselnder Besetzung)
Morgane de Toeuf
Irina Ries
Anika Pinter
Maria Isabel Hagen
Eric Rentmeister
Gunnar Seidel
Milan Pešl
Dominik Breuer

Weitere Informationen und Lebensläufe unter **www.brachland-ensemble.de**

BRACHLAND-ENSEMBLE

Performing Arts | Documentary | Installation

ENSEMBLE

performing arts | documentary | installation

Das Brachland-Ensemble ist eine freie Gruppe professioneller Theater- und Kulturschaffender aus den Bereichen Schauspiel, Performance, Tanz und Film. Seit 2011 realisiert das Ensemble Projekte im Spannungsfeld von Darstellender Kunst, Dokumentation und Installation, die gesellschaftliche Konstrukte untersuchen und die daraus folgenden Konventionen hinterfragen.

Die Themenauswahl spiegelt dabei die künstlerische Diversität des Ensembles wider: aktuelle politische Ereignisse wie die Veröffentlichung des CIA-Folterreports, kritische Auseinandersetzungen zu Medien und Gesellschaft als auch persönliche, künstlerische Fragestellungen bilden den Ausgangspunkt der Projektentwicklungen. Teilweise basieren diese auf bis zu eineinhalb Jahren investigativer Recherche. So führte das Ensemble für „Revolution: Alles wird gut!“ u.a. in indien, Ghana, Israel und Palästina, als auch in Schweden, Belgien und Deutschland Interviews und baute ein internationales Netzwerk zu Künstler*innen und Organisationen auf (u.a. Amnesty International und die deutsche UNICEF-Kommission). Seit der Gründung 2011 ist eine große Bandbreite von Projekten entstanden: vom Solostück und reduzierten Performances, über aufwendige Videoausstellungen und ortsspezifische Audiowalks, bis zum Schauspiel in großer Ensemble-Besetzung und innerstädtischen Gesellschaftsspielen im öffentlichen Raum mit der Beteiligung einer ganzen Stadt (Stadtjubiläum Fulda 2019).

Seit Januar 2018 bilden Dominik Breuer (Brüssel), Maria Isabel Hagen (Hamburg) und Gunnar Seidel (Nürnberg) die künstlerische Leitung. Das Ensemble wird projektbezogen gefördert. Es gibt keinen festen Spielort.

AUSZEICHNUNGEN

2017: Publikumspreis MADE-Festival für *Ready for Boarding*
2017: Jurypreis Hessische Theatertage für *Ready for Boarding*

2015: Kulturförderpreis der Stadt Kassel

2013: Nominierung für den Kurz-Hackenberg-Preis für politisches Theater, Köln
2013: Jurypreis Hessische Theatertage für *Idole*

2011: Jurypreis *AllesWasTanztGipfel* in Köln

AMNESTY INTERNATIONAL

AMNESTY

amnesty international - gruppen kassel

Aktuell betreuen die Gruppen als konkreten Fall Herrn Chiou Ho-Shun, der seit über 20 Jahren im Todestrakt des „Taipei Detention Center No 2“ in Taiwan inhaftiert ist. Er wurde in einem Gerichtsverfahren, in welchem in grober Weise gegen die erforderliche Fairness verstoßen wurde, zum Tode verurteilt. Sein Fall wurde elfmal zur Wiederaufnahme vor dem höchsten Gericht hin und her verwiesen und aus formalen Gründen nicht aufgehoben. Die Gruppen versuchen zusammen mit anderen Gruppen in der Welt und mit Unterstützung der Amnesty-Experten-Gruppe für Taiwan durch beständiges Schreiben von Briefen und Petitionen, durch Informationsweitergabe an die Öffentlichkeit, Presse und Politik die Aufhebung des Todesurteils zu erlangen. Am 4.11. war die Leiterin der Expertengruppen Taiwan, um über die Situation zu berichten, zu Besuch. Eine Arbeitsgruppe ist zudem damit beschäftigt, eine Unterrichtseinheit zum Thema Menschenrechte zu erstellen, um diese an Schulen durchzuführen.

Der CIA-Folterreport umfasst mehr als 6500 Seiten, der veröffentlichte Teil um die 550 Seiten, aber das Live-Hörspiel „Ready For Boarding“ schafft es, alles in 80 Min zu vermitteln – und zwar deutlich eindringlicher als es das Lesen der 550 Seiten zu leisten vermag. Dies kann ich sagen, der ich den Report gelesen und das Live-Hörspiel erlebt habe: Es ist in der Tat ein sehr beeindruckendes „Erleben“!

Dr. Stephan Dewald, Rechtsanwalt und Amnesty International Bezirkssprecher Göttingen-Kassel

„Status: Zielperson überrascht und verwirrt.
Beginn Verhörphase 1:
Erzwungene Nacktheit und Schlafentzug.“

Telex Gefängnis Cobalt

KONTAKT

kontakt

Dominik Breuer
Künstlerische Leitung
Company Management

+49 178 561 2204

dominik@brachland-ensemble.de
www.brachland-ensemble.de

Maria Isabel Hagen
Künstlerische Leitung
Öffentlichkeitsarbeit

+49 170 1201120

mariaisabel@brachland-ensemble.de
www.brachland-ensemble.de

Stephan Dewald
Amnesty International

+49 160 8855166

ms.dewald@t-online.de
www.amnesty-kassel.de